Dezernat V
Amt 51
Abt. 51.3

12.10.2012
Frau Lodahl

Information an den Jugendhilfeausschuss
Aktueller Stand der Arbeit des Netzwerkes Kinderschutz Magdeburg (KIMA)

Mit der Gründung des KIMA im Mai 2011 auf der Grundlage des Landeskinderschutzgesetzes von Sachsen-Anhalt vom Dezember 2009 wurde eine institutionelle und systemübergreifende lokale Netzwerkarbeit zum Schutz der Kinder und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Magdeburg auf den Weg gebracht.

Nach konzeptioneller Vorgabe arbeitete die benannte KIMA-Fachgruppe mit einer Besetzung von zehn Fachkräften bisher in sechs Arbeitstreffen. Eine gegenseitige Information über die jeweilige Organisation und eigenen Arbeitsauftrag gingen parallel zu ersten inhaltlichen Schwerpunkten aus den Bedarfen der Praxis einher.

Der Arbeitsschwerpunkt thematisierter Arbeitsgruppen wurde regelmäßig reflektiert.

Ausgehend von der KIMA-Gründungsveranstaltung begannen im Herbst 2011 vorerst drei thematisierte Arbeitsgruppen.

KIMA Themen-Arbeitsgruppe 1:
„Definitionen und Begrifflichkeiten zur Kindeswohlgefährdung“

Ziel:
Benennung der unterschiedlichen Formen der Gefährdung des Kindeswohls bei Kindern und Jugendlichen, um durch möglichst einheitliches Verstehen aller Netzwerkakteure im Kinderschutz effektive Kinderschutzarbeit zu sichern.

Arbeitszeitraum:
Juni 2011 bis Juni 2012

Arbeitsablauf:
Engagierte Fachkräfte erarbeiteten mit hohem zusätzlichem Arbeitsaufwand durch vertiefende Recherchearbeit eine Handreichung für alle im Kinderschutz Tätigen. Diese beinhaltet die Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung und deren Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche sowie nähere Erläuterungen zu Begrifflichkeiten rund um das Thema Kinderschutz.

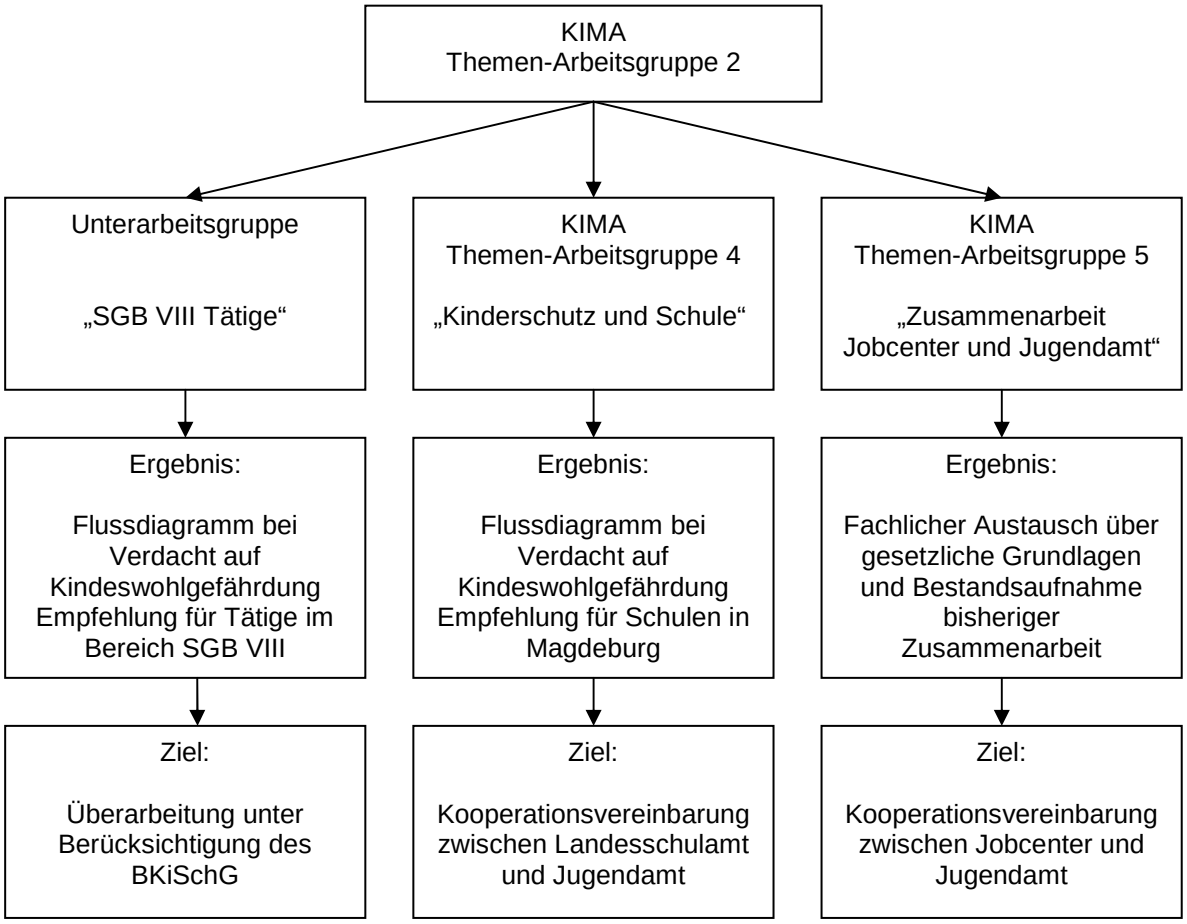
KIMA Themen-Arbeitsgruppe 2:
„Entwicklung von Leitfäden bei Verdacht von Kindeswohlgefährdung“

Ziel:
Entwicklung eines einheitlichen, verbindlichen Leitfadens bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sowie das Aufzeigen von Informationswegen in Magdeburg.
Hierbei soll eine mögliche erste Orientierung von Handlungsschritten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen grafisch in einem Flussdiagramm zur Handlungssicherheit der Fachkräfte dargestellt werden.

Arbeitszeitraum:
Juni 2011 bis heute

Arbeitsablauf:
Aufgrund der Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes (BKiSchG) zum 01.01.2012 entstand Unsicherheit bezüglich des Ursprungsauftrags, der Zielerreichung und den aktuellen Anforderungen aus der neuen Gesetzgebung, was zusätzlich Zeit in Anspruch nahm.

Verschiedene gesetzliche Grundlagen der Berufsgruppen zum Umgang mit Kinderschutzfällen erforderte die Arbeit in Unterarbeitsgruppen:



KIMA Themen-Arbeitsgruppe 3:
„Frühe Hilfen“

Ziel:
Erarbeitung einer „Handreichung für Helfersysteme der Angebote Früher Hilfen in Magdeburg“. Sie ermöglicht ein schnelles und effizientes Auffinden geeigneter Unterstützungs- und Hilfsangebote, wodurch Fachkräfte von einer Übersicht von Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung von Familien in den ersten Lebensjahren der Kinder profitieren.

Arbeitszeitraum:
Juni 2011 bis Juni 2012

Arbeitsablauf:
Der Ist-Stand an Angeboten Früher Hilfen in der Landeshauptstadt musste ermittelt werden.

Hierzu wurde durch die engagierten Mitglieder der Arbeitsgruppe ein Anschreiben und ein Erfassungsbogen zur Versendung an potentiell Tätige im Bereich Frühe Hilfen erstellt. Der Arbeitsprozess gestaltete sich sehr aufwändig, da die Rückmeldungen der Institutionen aus den Erfassungsbögen erneut rückgekoppelt wurden. Ziel war es, die Veröffentlichung so zu gestalten, dass die Präsentation der Angebote Früher Hilfen ganz im Sinne der einzelnen Netzwerkpartner umgesetzt wird.

Die ersten Arbeitsergebnisse der KIMA Themen-Arbeitsgruppen 1 und 3 befinden sich zur Drucksache für die Landeshauptstadt Magdeburg im Anhang der I.

In Vorbereitung ist das erste Netzwerkforum-Treffen. Die Veranstaltung ist für den 13. Februar 2013 im Rathaus Magdeburg in Planung. Ziel soll es sein, allen Netzwerkakteuren den Ist-Stand des KIMA, die Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen, den aktuellen Flyer der Koordinationsstelle sowie Öffentlichkeitsmaterial zum Kinderschutz zu präsentieren. Zum Treffen können Netzwerkakteure ihr Interesse an der Mitwirkung in neuen KIMA Themen-Arbeitsgruppen bekunden. Weiterhin wird angestrebt, die Arbeit der Frühen Hilfen vorzustellen.

Die Verbesserung der Zusammenarbeit der Akteure im KIMA bündelt Fähigkeiten und Synergieeffekte für den Kinderschutz in der Landeshauptstadt Magdeburg. Ein wichtiger Anlaufpunkt für die Kommunikation im Kinderschutz ist die KIMA Koordinationsstelle im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes.

Durch Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes ist eine neue große Herausforderung an die Kinderschutzarbeit gerichtet. Das Gesetz verstärkt den präventiven und intervenierenden Schutz, wobei der Schwerpunkt auf Frühe Hilfen gerichtet ist. Für die Landeshauptstadt Magdeburg ist ein Konzept für Frühe Hilfen zu erstellen. Hierzu fand bereits am 4. und 5. Oktober 2012 ein erster Arbeitsworkshop unter Beteiligung von Netzwerkpartnern im Bereich Frühe Hilfen statt. Frau Nickles, Koordinationsstelle Frühe Hilfen des Jugendamtes Erlangen, stellte ihr fachliches Konzept zur Umsetzung der Netzwerkarbeit vor und gab Impulse für die zukünftige Arbeit in Magdeburg im Bereich Frühe Hilfen.

Dr. Klaus